

Naturparkplan - Region Knüll – Workshop 2 – Naturschutz und Landschaftspflege_

datum_ 16.05.2023

gesprächsteilnehmer*innen_

ort_ Buchcafé Bad Hersfeld

22 Teilnehmende

verteiler_ Gesprächsteilnehmer*innen

unterzeichner/in_ Wörncke / Kunze

seiten gesamt_ 4

1. Begrüßung und inhaltliche Einführung

Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Anders vom Naturpark Knüll und einer Vorstellung der Teilnehmenden umreißt Frau Kunze vom Planungsbüro akp_ noch einmal knapp die Grundzüge des Naturparks Knüll und geht auf die vorhandenen Schutzgebiete im Naturpark Knüll ein.

Danach stellt Frau Kunze den Diskussions- und Arbeitsstand für das Themenfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“ vor. In diesem Zug geht sie auf die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und des Forums Naturschutzarbeit im Naturpark Knüll ein.

Danach erläutert Frau Anders sechs ausgewählte Folien eines Vortrags von Prof. Jedicke (HS Geisenheim) zum Thema der Naturparke im Spannungsfeld von Biodiversität, Klima und Energieversorgung. Im Rahmen des Vortrags wird dargestellt, dass oftmals ein Trilemma der Landnutzung vorhanden ist und eine Fläche vielfältige Aufgaben wie z.B. Klimaschutz, Ernährungssicherheit und Biodiversitätserhaltung zu erfüllen hat. Hinsichtlich einer resilienten agrarischen Landnutzung gibt es eine Vielzahl von Bausteinen und Konzepten, diese umzusetzen (siehe Präsentation). Ein übergeordneter Ansatz zur Transformation der Agrarlandschaften stellt eine Flurbereinigung „rückwärts“ - hin zu einer vielfältigen Kulturlandschaft - dar. Dabei wurde festgestellt, dass Hessen zu mindestens 50 % Naturparkgebiete enthält und somit die Entwicklung von großräumigen Modellgebieten denkbar ist. Außerdem wurde wiedergegeben, dass das breite Thema des Insektenschutzes ein Wegbereiter für viele andere Projekte im Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege sowie einen ganzheitlichen Naturschutz darstellen kann. Prof. Jedicke sieht insbesondere bei der Entwicklung einer Mehrgewinnstrategie gemeinsam mit vielen anderen Akteuren auf Landschaftsebene einen guten Ansatzpunkt für Naturparke.

Herausgestellt wurde weiterhin, dass in den vorherigen Workshops oft die Aufgabe des Naturparks in der Rolle des Vermittlers und Vernetzers angeklungen ist. Diese Rolle wird auch im Themenfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“ von großer Bedeutung sein.

Daran anschließend geht Frau Kunze auf die im Workshop 1 gesammelten Leitziele und Maßnahmenansätze durch den Naturpark Knüll ein.

2. Diskussion

Als Grundlage der Diskussion wurden die bereits vorhandenen Projektansätze sortiert nach Projektansätzen mit breiter Wirkung (Reduzierung Lichtverschmutzung / Sternenpark, Naturgerechte Heckenpflege), Projektansätzen in Zusammenarbeit mit Kommunen (Erhöhung Biodiversität in Dörfern, Unterstützung der Kommunen bei Feldwegesatzungen und Pachtverträgen) und Projektansätzen mit konkreten Standorten (Schutzgebiet Schwärzwiesen, Heckenpflege z.B. unterhalb des Eisenbergs, Flächen mit Modellcharakter wie z.B. Archehöfe) vorgestellt.

Danach wurde von jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekte notiert, die aus seiner / ihrer Sicht vorrangig umgesetzt werden sollen. Einzelne Projektansätze wurden dabei andiskutiert.

Folgende Projektansätze wurden gesammelt:

Projekte mit breiter Wirkung:

- Reduzierung Lichtverschmutzung / Sternenpark / Ansprache von Betrieben zur Reduzierung von Lichtemissionen
- Waldflächen aus der Nutzung nehmen, Aufklärung Vergangenheit und Zukunft des Waldes
- Unterstützung bei Wiederaufforstung mit Beteiligung von Bürger*innen
- Realisierung der Naturwaldziele Hessens im Naturpark Knüll
- Fortbildung / Vereinheitlichung Heckenpflege, Neuanlage von Hecken
- Beweidungsprojekte zur Offenhaltung von Landschaften
- Beweidung / Landschaftspflege mit alten / seltenen Nutztierassen
- Einbindung Heimatvereine zur Gestaltung einer Modellwiese bzw. Modellgartens
- Feldraine erst ab Juni mähen / Feldraine erhalten/wiederherstellen
- Biodiversität: Wildackerflächen gezielt begrünen
- Trockenheit im Sommer (Anpassungsmaßnahmen / Klimaanpassung (Wald))
- Thema Insekten als Schlüssel zum Erfolg (Die Anlage von Blühflächen / Blühstreifen ist in den letzten zwei Jahren um 80 % zurück gegangen.)
- Anlage und Pflege von Streuobstwiesen
- Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen -> WRRL

Projekte zum Thema Kommunikation / Bildungsprojekte:

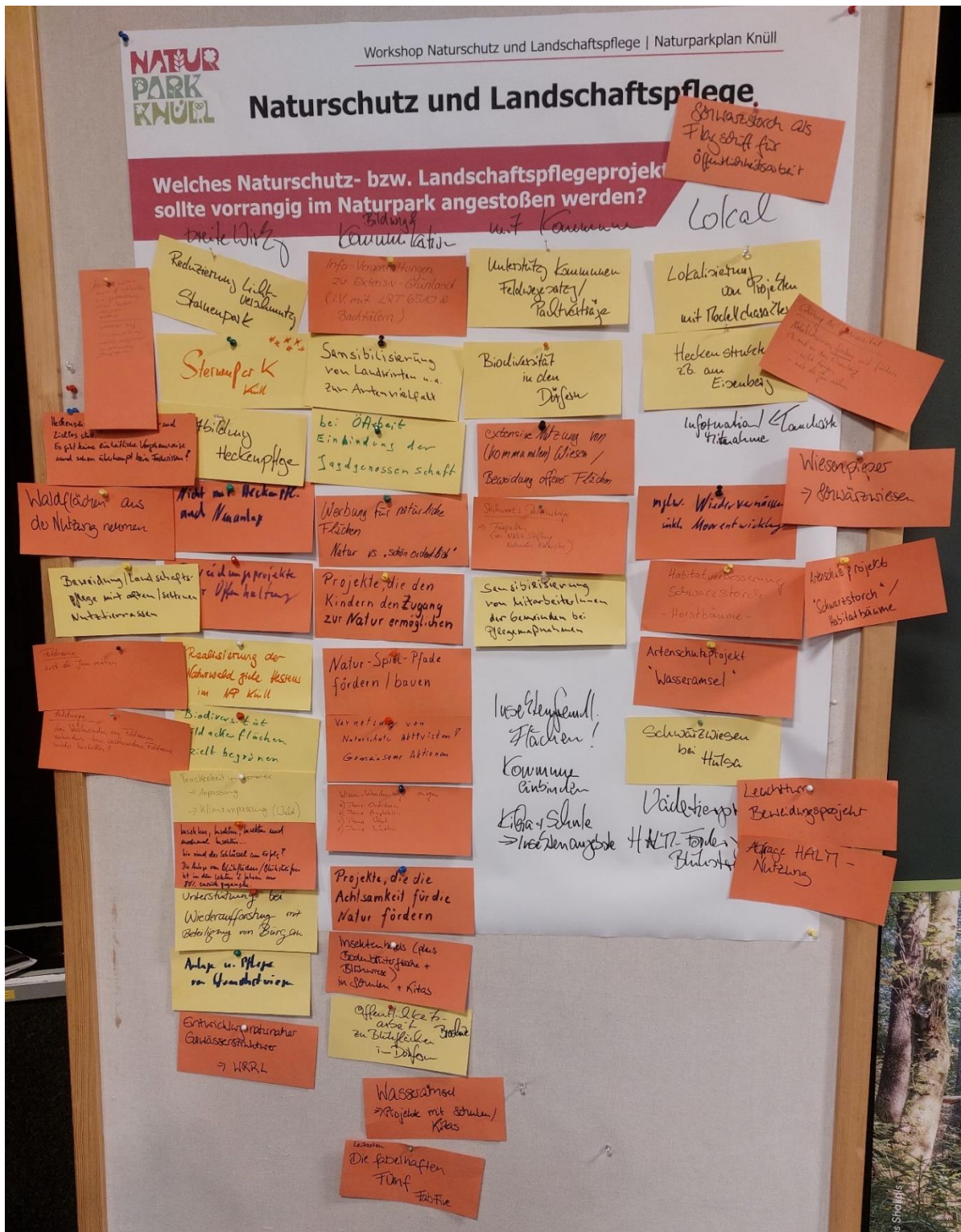
- Infoveranstaltungen zu Extensiv-Grünland (i.V. mit LRT 6510 & Bachtälern)
- Sensibilisierung von Landwirten u.a. zur Artenvielfalt
- Werbung für natürliche Flächen (Natur vs. „schön ordentlich“)
- Projekte, die den Kindern den Zugang zur Natur ermöglichen
- Wasseramsel -> Projekte mit Schulen / Kitas
- Leitarten: Die fabelhaften Fünf / FabFive
- Naturspielpfade bauen / fördern
- Vernetzung von Naturschutzaktivisten + gemeinsame Aktionen
- Wissen-Wander-Wege anlegen (Themen: Orchideen, Amphibien, Vögel, Insekten)
- Projekte, die die Achtsamkeit für die Natur fördern
- Insektenhotels (+ Bodenbrutfläche + Blühwiese) in Schulen und Kitas - Sensibilisierung Bürger*innen durch Kinder
- Öffentlichkeitsarbeit zu Blühflächen in Dörfern – Broschüre
- Bei Öffentlichkeitsarbeit: Einbindung der Jagdgenossenschaften

Projekte mit Kommunen

- Unterstützung von Kommunen bei Feldwegesatzung / Pachtverträgen
- Erhöhung Biodiversität in den Dörfern
 - o insektenfreundliche Nutzung von kommunalen Flächen (z.B. Freiflächen Friedhöfe)
 - o Begleitung der Kommunen durch Naturpark bei der Auswahl von Flächen + fachliche Betreuung (sinnvolle und praktikable Flächen, anfangs ohne großes Konfliktpotential)
 - o Anregungen zur Verwertung von Grünschnitt -> Biogasanlagen – Schnittstelle Thema nachhaltige Regionalentwicklung
 - o Ränder von Blühflächen mähen + Identitätsstiftung durch selbst gebaute Schilder von Kitas + Schulen
 - o Naturpark: Layout Broschüren, z.B. auch für Hausverwaltungen und zugehörige Gartenbetriebe
 - o Einbezug Ortsbeiräte
- Extensive Nutzung von (kommunalen) Wiesen / Beweidung offener Flächen
- Pachtverträge: „Fairpachten“ (von NABU-Stiftung Nationales Naturerbe)
- Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen der Gemeinden bei Pflegemaßnahmen

Projektansätze auf lokaler Ebene

- Schwarzstorch als „Flaggschiff“ / „Charakterart“ für Öffentlichkeitsarbeit
- Artenschutzprojekte „Schwarzstorch“ / Habitatverbesserung -> Habitat-/ Horstbäume
- Artenschutzprojekt „Wasseramsel“
 - o Geeignete Leitart für Kinder-Naturschutz-Projekte: einfache Projektentwicklung, Verbindung mit Gewässerschutz aufgrund des Drucks auf die Art wegen zunehmender Trockenheit
 - o Entfernte Beobachtungspunkte?
- Bei Artenschutzprojekten enge Zusammenarbeit mit den Landschaftspflegeverbänden + Verknüpfung Leitart – Habitat - Schutzmaßnahme
- Wiesenpieper (-> Schwärzwiesen)
- Schwärzwiesen bei Hülsa
- Lokalisierung von Projekten mit Modellcharakter
- Erhöhung der Biodiversität: Naturblühwiesen fordern und fördern z.B. rund um den Eisenberg (nicht düngen, erst ab Juni mähen – Aufklärung), Mistdüngung als Biodiversitätsförderer im Vergleich zu Flüssig- oder Mineraldünger
- Allgemeine Mähreduktion im gesamten Knüll
- Heckenstruktur z.B. am Eisenberg
- Leuchtturm Beweidungsprojekt (Best Practice Weidetierprojekte im Vogelsbergkreis), Erhalt kleiner Betriebsstrukturen
- Abfrage HALM-Nutzung, KennArt-Projekt
- Landwirte bei Maßnahmen gezielt einbinden, Kompromisse finden, Lebensgrundlage Landwirte erhalten
- Mögliche Wiedervernässung inkl. Moorentwicklung im Knüll möglich?



Weiteres Vorgehen

Nach Abschluss der Workshops, finden ab Mai Gespräche mit Gruppen aus Expert*innen zu verschiedenen Themenbereichen statt. Im September folgt dann ein interner Zwischenevaluierungstermin und am 15. November die Abschlussveranstaltung.